

51

Int. Cl. 2:

A 47 C 23/06

19 **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**



DE 27 56 477 B 1

11

Auslegeschrift 27 56 477

21

Aktenzeichen: P 27 56 477.8-16

22

Anmeldetag: 17. 12. 77

43

Offenlegungstag: —

44

Bekanntmachungstag: 2. 11. 78

30

Unionspriorität:

32 33 31 —

54

Bezeichnung: Lattenrost mit durch einen Gurt verbundenen Stützlaten

71

Anmelder: Hülsta Werke Hüls KG, 4424 Stadtlohn

72

Erfinder: Krause, Hans-Günther, 4424 Stadtlohn

56

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht gezogene Druckschriften:
Nichts ermittelt

Patentansprüche:

1. Lattenrost mit quer zur Längsachse ausgerichteten schmalen elastischen Stützplatten, die um ihre Längsachse beweglich an einem Rahmengestell befestigt und untereinander durch einen Gurt verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, daß einzelne Stützplatten (2) durch einen weiteren relativ unelastischen Gurt (5, 9) miteinander verbunden sind, der auf den Latten schräg zu deren Längsachse oder in Richtung zu deren Längsachse verschieblich ist.

2. Lattenrost nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Gurt (5, 9) aus zwei lösbar miteinander verbundenen riemenartigen Teilen (6, 7) besteht.

3. Lattenrost nach einem der Ansprüche 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens zwei Stützplatten (2) durch den Gurt (5, 9) miteinander verbunden sind.

4. Lattenrost nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden riemenartigen Teile des Gurtes (5, 9) auf ihrer Innenseite konvex gewölbte Bereiche aufweisen, deren Scheitelpunkt im mittleren Bereich jeder vom Gurt (5, 9) gehaltenen Stützplatte liegt.

5. Lattenrost nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Gurt (5, 9) eine Breite aufweist, die etwa der Breite der Stützplatte entspricht.

Die Erfindung bezieht sich auf einen Lattenrost mit quer zu seiner Längsachse ausgerichteten schmalen elastischen Stützplatten, die um ihre Längsachse beweglich an einem Rahmengestell befestigt und untereinander durch einen Gurt verbunden sind.

Derartige Lattenroste gehören heute zum Stand der Technik und haben den Vorteil, daß die einzelnen, durch einen Gurt miteinander verbundenen Stützplatten sich der Körperform in besonders günstiger Weise anpassen können, wobei aufgrund der Beweglichkeit der Stützplatten im Bereich ihrer Befestigung am Liegerahmen diese Beweglichkeit und die Anpassungsfähigkeit an die Körperform des den Lattenrost Benutzenden noch erhöht wird.

Hierbei ist es bekanntgeworden, die Federungseigenschaften, d. h. die Härte des Lattenrostes, dadurch einzustellen, daß entweder jede einzelne Stützplatte sich über eine Gummilagerung am Gestell des Lattenrostes abstützt oder aber die Stützplatte wird unmittelbar auf dem Gestell des Lattenrostes befestigt, und zwar unter Zwischenschaltung beispielsweise elastischer Schnüre, so daß die Bewegung um die Längsachse der Stützplatte verringert ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Lattenrost, bei welchem die Stützplatten durch einen Gurt verbunden sind, in der Weise auszubilden, daß bestimmte Bereiche der Latten gegenüber der normalen Federung des Lattenrostes härter gestaltet werden können.

Diese der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe wird dadurch gelöst, daß einzelne Stützplatten durch einen weiteren relativ unelastischen Gurt miteinander verbunden sind, der auf den Latten schräg zu deren Längsachse

oder in Richtung zu deren Längsachse verschieblich ist. Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der erfindungsgemäßen Anordnung sind in den Unteransprüchen erläutert.

Durch die erfindungsgemäße Einrichtung wird ein Hilfsmittel geschaffen, das von einem Laien einsetzbar die Möglichkeit gibt, einzelne Latten des Lattenrostes miteinander zu verbinden, wodurch automatisch die Elastizität dieses Bereiches des Lattenrostes herabgesetzt wird.

Dadurch, daß der erfindungsgemäß vorgesehene Gurt schräg zu den Latten einstellbar ist, ist auch der Federeffekt zum Zentrum der Stützplatte aus gesehen über die Länge des Lattenrostes variabel einstellbar. Dadurch, daß die Gurtteile lösbar miteinander verbunden sind, ist es für einen Laien möglich, nur bestimmte Bereiche des Lattenrostes durch den Gurt miteinander zu verbinden, obgleich der Gurt eine einheitlich vorgefertigte Länge aufweist, oder es ist möglich, bestimmte Teile des Gurtes abzuschneiden und nur diese Teile zu verwenden.

Da der Gurt mit an seiner Innenseite konvexen Bereichen ausgerüstet ist, ist es möglich, daß die Latten ihre Bewegung um ihre Längsachse ohne Behinderung durch den Gurt ausführen können, wobei diese Bewegung aber dadurch verstoppt werden kann, daß der Gurt schräg zu den Stützplattenlängsachsen angeordnet wird, so daß dadurch die Bewegung der Stützplatte um die Längsachse gehemmt wird.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnung erläutert. Die Zeichnung zeigt dabei in

Fig. 1 schaubildlich einen Lattenrost gemäß der Erfindung mit zwei verschiedenen Ausführungsformen des Gurtes, in

Fig. 2 in größerem Maßstab einen Schnitt gemäß der Linie 2-2 in Fig. 1 und in

Fig. 3 eine Draufsicht auf einen Teil des Lattenrostes entsprechend dem Pfeil 3 in Fig. 1.

In der Zeichnung ist mit 1 ein Rahmengestell bezeichnet, auf welchem Stützplatten 2 unter Zwischenschaltung elastischer Befestigungsmittel 3 angeordnet sind. In an sich bekannter Weise sind die Stützplatten 2 untereinander durch einen Gurt 4 oder ein Band verbunden, das aus Gummi besteht, relativ elastisch ist und die Bewegung der Latten gegeneinander nicht behindert, aber die Latten im wesentlichen in ihrer normalen Stellung zueinander hält.

Gemäß der Erfindung sind einzelne Latten durch einen besonderen Gurt 5 miteinander verbunden, wobei dieser besondere Gurt aus zwei Teilen 6 und 7 besteht, die über beispielsweise aus gummielastischem Werkstoff bestehenden Verbindungsknöpfen 8 miteinander verbunden sind. Die Gurtteile 6 und 7 können in unendlichen Längen hergestellt werden und beispielsweise vom Möbelhandel auf die gewünschte Länge zurechtgeschnitten werden.

An der Gurtinnenseite, d. h. an der Innenseite der Gurtteile 6 und 7, sind konvexe Bereiche vorgesehen, deren Scheitelpunkt mit dem Mittelpunkt einer aufzunehmenden Stützplatte 2 zusammenfällt, so daß die Stützplatte punktförmig gehalten wird und damit Bewegungen um ihre Längsachse ausführen kann.

Bei 9 ist in Fig. 1 ein Gurtabschnitt dargestellt, der nur zwei Latten umfaßt, wobei drei solcher Gurtabschnitte vorgesehen sind, um zu verdeutlichen, daß durch diese Maßnahme verschiedene Bereiche der Latten zwangsläufig miteinander gekoppelt oder auch

die Kopplung der Latten unterbrochen werden kann.

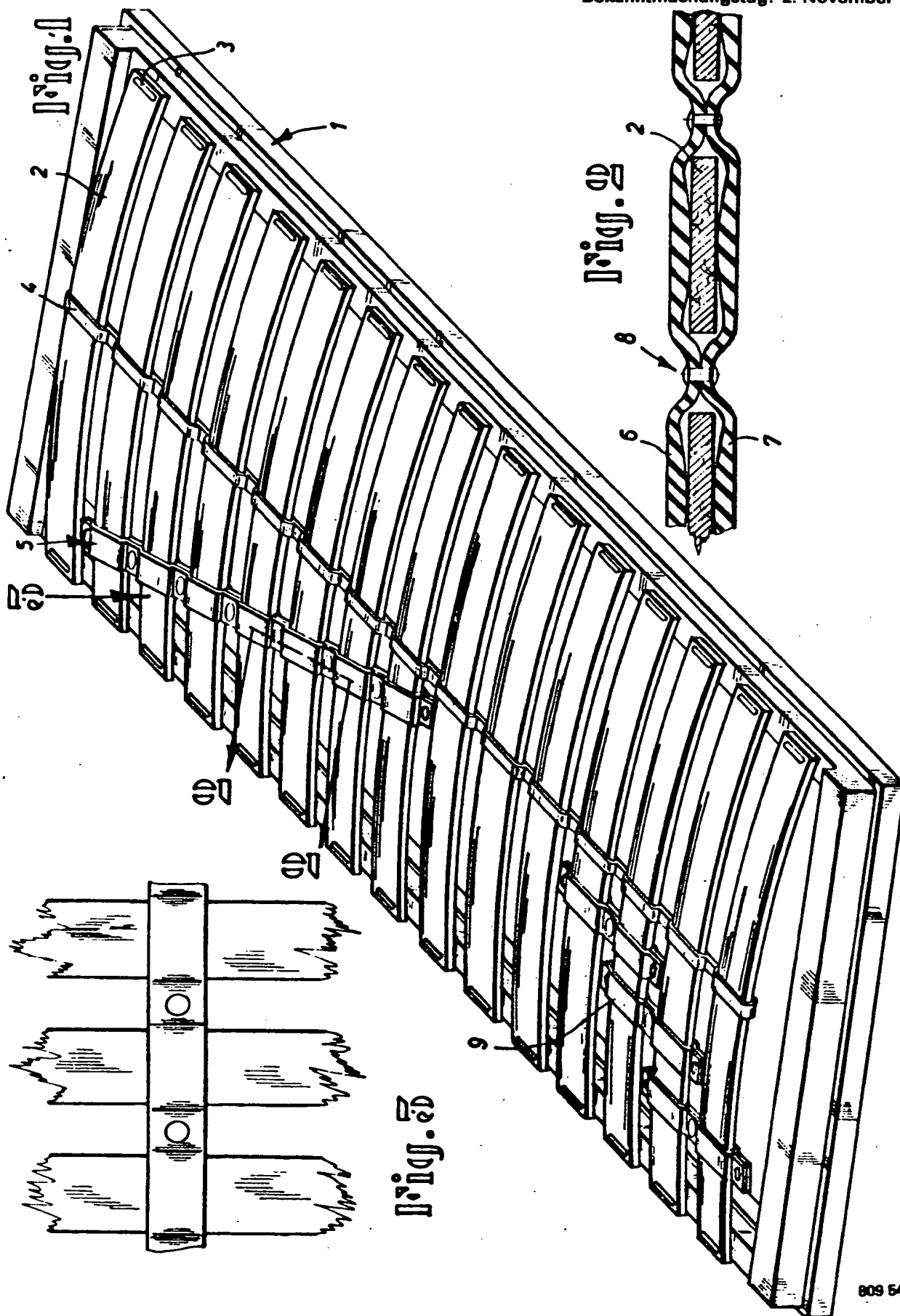
Durch den Einsatz des erfindungsgemäßen Gurtes ist es möglich, bestimmte Bereiche der Latten gegenüber dem normalen Federungseffekt des Lattenrostes härter zu gestalten, so daß damit bestimmten individuellen Anforderungen in besonders vorteilhafter Weise Rechnung getragen werden kann. Entscheidend ist dabei, daß diese Änderung vom Laien vorgenommen werden kann und ohne große Hilfsmittel auch schnell wieder aufgehoben werden kann, so daß beispielsweise der Einsatz dieser Vorrichtungen in Hotelbetten möglich ist und damit eine individuelle Einstellung des Bettes für

jeden einzelnen Gast gewährleistet ist.

Der Gurt wird vorzugsweise aus einem gummiartigen Werkstoff hergestellt, der relativ unelastisch ist, wodurch die erforderliche Versteifung der Federungseigenschaften des Lattenrostes erzielt wird.

Die Breite des Gurtes entspricht etwa der Breite einer Stützlatte und kann aber auch breiter gestaltet sein. Durch die entsprechende Wahl der Breite des Gurtes in Abstimmung auf den für die Herstellung des Gurtes verwandten Werkstoff ist ebenfalls die Einstellung der Federeigenschaft möglich.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen



809 544/466